

Sie überbot damit zugleich ihre Jahresverpflichtung zur ökonomischen Konferenz, 2180 DM überplanmäßigen Gewinn unserem Arbeiter- und Bauernstaat zur Verfügung zu stellen.

Diese Ergebnisse der Parteigruppenarbeit zeugen davon, daß die Parteigruppe eine große Kraft ausstrahlen kann, weil ihre Mitglieder unmittelbar mit den Belangen der Arbeiter in der Produktion vertraut sind, weil sie den besten Kontakt mit den parteilosen Arbeitern haben und weil ihnen die Partei mit dem Recht der Parteikontrolle über die wirtschaftlichen Ergebnisse in ihrem Arbeitsbereich gleichzeitig auch die Pflicht auferlegte, an der Spitze zu stehen, damit die parteilosen Menschen durch ihr Beispiel mitgerissen werden.

Das bedeutet aber, daß sich die Parteigruppen auch mit solchen Genossen auseinandersetzen müssen, die an ihrem Arbeitsplatz mangelhaft arbeiten. So mußte sich die Parteigruppe der Fließbandabteilung I z. B. mit der Arbeit des Agitators und Brigadiers in der Jugendfließbandbrigade 63, mit dem Genossen Fritz Fischer, auseinandersetzen. Genosse Fischer hatte, als er für einen jungen Absatzfräser aushilfsweise einsprang, durch schlechtes Absatzfräsen 70 Paar Schuhe II. Wahl verursacht und dabei den Unwillen der Jugendlichen an diesem Fließband hervorgerufen, die sehr daran interessiert sind, hohe Ergebnisse I. Wahl zu erreichen. Die Parteigruppe erklärte dem Genossen Fischer, daß es eines Genossen unserer Partei, der gleichzeitig von der Partei die Aufgabe bekommen hatte, in der Jugendbrigade als Erzieher zu wirken, unwürdig ist, selbst eine solche schlechte Arbeit zu liefern. Sie erwogen dabei ernstlich, den Genossen aus der Jugendbrigade herauszunehmen. Genosse Fischer erkannte die an ihm geübte Kritik als richtig an und verpflichtete sich, die Schuhe in seiner Freizeit kostenlos nachzuarbeiten, damit sie noch als I. Wahl eingestuft werden konnten. Dieses Beispiel der Erziehungsarbeit der Parteigruppe zeigt, daß die Erziehung der Werktätigen dort beginnt, wo die Parteierziehung anfängt, wo sich die Mitglieder der Parteigruppe unduldsam gegen auftretende Fehler und Mängel verhalten und auf der Grundlage des Statutes unserer Partei an der ideologischen Festigung der Parteimitglieder arbeiten.

So gibt es noch viele andere Beispiele, die beweisen, daß die Parteigruppen ihre Aufgaben, die sich für sie aus der 24. Tagung des ZK ergeben haben, ernst nehmen. Sie lassen erkennen, daß sich die Parteigruppen dadurch gefestigt haben und daß die Erziehung der Genossen zu einer größeren Aktivität weitere Fortschritte gemacht hat.

Durch eine systematische Arbeit mit den Parteigruppen, die seit der 15. Tagung des ZK nach dem technologischen Prozeß auf gebaut und in der Vorbereitung der Wahlberichtsversammlungen in unserer Grundorganisation zu Parteiorganisationen ohne die Rechte einer Grundorganisation nach dem Produktionsablauf zusammengefaßt worden sind, konnte erreicht werden, daß unser Betrieb im I. Halbjahr alle Pläne, darunter auch den Finanzplan, erfüllen konnte. Zur Zeit ist die Betriebsparteiorganisation „Banner des Friedens“ dabei, in der Auswertung der 24. Tagung des ZK und den Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht zur Entwicklung der Technik, Wissenschaft und Forschung in der Schuhindustrie das erste Beispiel der Entwicklung einer vollautomatischen Porosohlen-Fließbandproduktion zu schaffen, die zu einer wesentlichen Einsparung an Arbeitskräften, zur Erleichterung der Arbeit, zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität und zur Senkung der Selbstkosten führen wird.

Heinz Reinsperger

1. Sekretär der Betriebsparteiorganisation